Bezirksgruppe Nürtingen

Im steilen Fels des Alpsteingebiets

„Stand, Seil ein, nachkommen“ – diese Worte waren recht oft von den Teilnehmern unserer Bezirksgruppe im Juli 2013 zu hören. Diese Seilkommandos dienen bekanntlich den Kletterseilschaften zur Verständigung, um sicher die Route bewältigen zu können.

Wie in jedem Jahr stand auch heuer wieder am zweiten Juli-Wochenende Klettern auf unserem Programm.

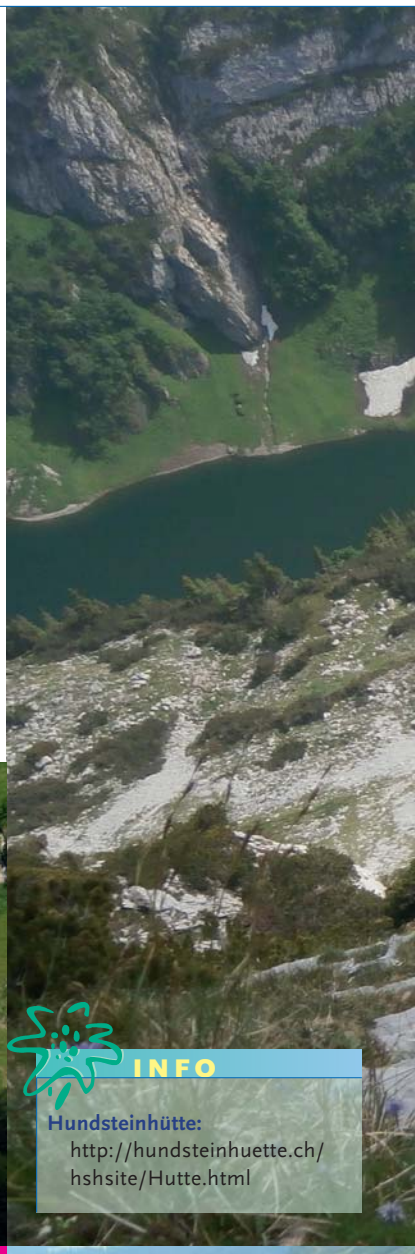
Diesmal fuhren die Teilnehmer ins schweizerische Alpsteingebiet mit der Säntis als bekanntestem Berg. Die Hundsteinhütte mit ihrem rührigen Pächterehepaar war für drei Tage unser Quartier. „Mit den vielen Routen mit unterschiedlichen Schwierigkeiten wird hier ein ideales Kletterrevier geboten.“ So Jürgen Stoll, der die Ausfahrt organisiert hatte. Mit dem Hundstein und den Kreuzbergen stehen unter Kletterfreaks bestens bekannte Gipfel in unmittelbarer Umgebung der Hütte.

Perfekter Grip im rauen Fels

Wir stiegen am Freitag von Brülisau, vorbei am Sämtisersee und Fälensee, zur Hütte. Schon am Nachmittag konnten die Seilschaften an den nahen Widderalpstöcken ihre Kletterkunst zeigen. Das raue Gestein mit den vielen Wasserrillen bietet den perfekten Grip für die Schuhe. Im Gegensatz zum glatt polierten Fels der heimischen Alb findet man hier auf kleinsten Leisten und Dellen noch Halt. Bei Routen in den unteren Schwierigkeitsgraden ermöglichen große Löcher auch den nicht so versierten Bergsteigern ein problemloses Klettern.

Routen über Routen

Am Samstag ging es zu den Kreuzbergen, die mit unzähligen Routen aufwarten. Wir hielten uns im Bereich des Dritten Kreuzberges auf, wobei sich alle Seilschaften an den verschiedenen „Südripplis“ erfolgreich versuchten. Speziell das „Schmale Rippli“ mit der luftigen Ausstiegs-Seillänge war ein Höhepunkt an diesem schönen Tag.



INFO

Hundsteinhütte:
http://hundsteinhuette.ch/hshsite/Hutte.html

Was zählt, ist die Freude

Am Sonntag wurden nochmals die Widderalpstöcke aufgesucht. "Nach drei Tagen ist man so mit dem Fels vertraut, dass jetzt auch schwerste Stellen gelingen", war der Kommentar einer begeisterten Teilnehmerin. Die gemeisterten Schwierigkeiten sind eine Seite, was jedoch weitaus mehr zählt, ist die Freude an der Sache, und die hatten die Beteiligten allemal.

Text: Hans-Jörg Weiss; Fotos: Jürgen Stoll